

Pferdeportraits von Natascha Plein

Kraftvolle Schönheiten vor der Kamera

Die Welt ist voller interessanter und ungewöhnlicher Jobs. Einen davon hat Fotografin Natascha Plein. Sie hat sich auf Pferde-Portraits spezialisiert und damit als passionierte Reiterin ihr Hobby zum Beruf gemacht.

VON NATALIE MARKL

Mit ihrem mobilen Fotostudio tourt Natascha Plein durch die Reithallen der Region und setzt Pferde ausdrucksstark in Szene. Was am Ende die Bilder zeigen, ist das Ergebnis eines spannenden Prozesses, der mit einem hohen, auch zeitlichen Aufwand und viel Fingerspitzengefühl verbunden ist.

Immerhin eine gute Stunde dauert der Aufbau der Fotokulisse für das Shooting in der Reithalle des „Gstach's Lindenhof“ bei Hinzang. Vor die Kameralinse sollen heute die beiden Schönheiten „Rebekka“ und „Holly“. Erstere gehört Pferdewirtschaftsmeisterin Michaela Gstach, der Besitzerin des Zucht- und Pensionsstalles, zweite gehört Natascha Plein. Zum Team zählt dieses Mal auch Fotografenmeisterin Angie Ehinger, die die Arbeit ihrer langjährigen Freundin dokumentieren will, damit Kunden einen noch besseren Einblick in die Entstehung der hochwertigen Portraits bekommen. Außerdem mit dabei ist Christina Renn, die Holly extra im Pferdetransporter zum Reitstall gebracht hat und sich mit viel Liebe um das kamerataugliche Styling der dunklen Schönheit kümmert.

So viel steht fest: Um die besonderen Momente einzufangen, die sich Pferdebesitzer/-innen gerne auf ihre Webseite stellen oder im

Wohnzimmer übers Sofa hängen, braucht es etliche helfende Hände. Allen voran eine vertraute Person, die das als Fluchttier bekannte Pferd beruhigend in das ungewohnte Setting einführt. Auch Rebekka, die 8-jährige und hell-cremefarbige Stute, ist wachsam und leicht nervös, als sie in der Reithalle die sieben Meter breite schwarze Leinwand, die diversen Standleuchten und Studioblitzgeräte entdeckt. Michaela Gstach dreht mit ihr deshalb erst einmal in gebührendem Abstand einige Runden, bevor beide vor dem mobilen Fotostudio zum Stehen kommen.

Währenddessen hat Natascha Plein ein wachsames und professionelles Auge auf die Situation, um die „Schokoladenseite“ und den Charakter von Rebekka richtig einschätzen und später gezielt herausarbeiten zu können. Dabei steht die sportliche, blonde Endvierzigerin auf einer Klappleiter und macht erste Schnappschüsse – noch ohne Blitzlicht. Denn das hat es in sich und kann den Fluchtrefflex des vierbeinigen Modells – im wahrsten Sinne des Wortes – blitzschnell auslösen. Doch Rebekka zeigt sich relativ gelassen, als die Strahler grell und ohne Vorankündigung rund um sie losgehen. Kurz wirft sie erschrocken den Kopf hoch und zuckt mit den Ohren zurück, ist aber sofort wieder beruhigt, als Michaela Gstach mit leisen Worten auf sie einspricht. Das nächste Blitzlichtgewitter nimmt Rebekka bereits mit großer Fassung an der Seite ihrer Besitzer hin. Natascha Plein ist beeindruckt: „So schnell und reibungslos verläuft das Eingewöhnungsritual meist nicht ab. Viele Pferde scheuen viel länger vor meinem Equipment zurück und wollen raus aus der für sie ungewohnten Umgebung. Das hier ist ein echter Glücksfall.“



Die achtjährige Stute Rebekka von Michaela Gstach (Mitte) im Fokus von Fotografin Natascha Plein. Ruhe, Geduld und Einfühlungsvermögen sind wichtig, um den Charakter der Pferde in ausdrucksstarken Portraits festzuhalten. Mehr Fotos unter www.kreisbote.de/kempten. Fotos: Angie Ehinger

ger vor meinem Equipment zurück und wollen raus aus der für sie ungewohnten Umgebung. Das hier ist ein echter Glücksfall.“

Jetzt kann die eigentliche Arbeit an den Portraits beginnen. Mit kleinen Gesten dirigiert Michaela Gstach ihre mehrere hundert Kilo schwere Stute in Pose und fast punktgenau an die Stelle, wo Natascha Plein von ihrer Leiter aus die beste Perspektive hat: Schweif und Mähne sind deutlich sichtbar, die Beinposition ist elegant, die Kopfhaltung stolz und erhaben, die Ohren sind gespitzt und der Blick zugewandt. Perfekt! Jetzt geht es um den Bruchteil von Sekunden, in dem die Fotografin genau diesen Augenblick einfangen muss, bevor Rebekka wieder in Bewegung gerät. Für ein paar Einstellungen reicht die Motivation noch, dann lässt selbst die Konzentration eines spanischen Rassepferdes nach und Natascha Plein muss in ihre Trickkiste greifen, um die Portraits bei Laune zu halten.

Spätestens nun wird klar, dass es rund um die Fotografin noch einen weiteren „spektakulären“ Job zu verteilen gibt: den des Pferdeanimators. Im Falle der Recherche zu diesem Beitrag darf sich die Verfasserin selbst in einer neuen Profession erproben, in den meisten anderen Fällen ist der Profi Joachim Zahn dabei, um aus einer großen Tasche mit diverser Klapper- und Knistermaterialien einen probaten Gegenstand zu zaubern, der das Interesse des Vierbeiners wieder in gewünschte Bahnen lenkt. Jedes Mal, wenn

das Knistern einer Plastiktüte in den Händen des Animators zu hören ist, spitzt das Pferd die Ohren und schaut in die Richtung der Geräuschquelle. Blitz, Klick ... wieder ist eine kleine Foto-Serie von Rebekka im Kasten, die inzwischen frontal zur Leinwand steht und „keck“ über ihre mächtige Schulter in die Kamera blickt. Fast könnte man meinen sie weiß, dass ihr Name „die Betörende“ heißt. Michaela Gstach ist sichtlich glücklich über die Kooperation ihrer sensiblen Schönen: „Rebekka ist für mich ein absolutes Geschenk. Sie ist nicht nur mit ihrer Perlino-Fellfarbe etwas ganz Besonderes, sondern wurde mir auch als unreitbar und schwierig verkauft. Kaum zu glauben, wenn man sie so erlebt.“

Während das erste Shooting des Tages rund 250 Fotos und eine Stunde später langsam zu Ende geht, weicht auch das Glanzspray auf Rebekkas fast „einhornfarbener“ Fell langsam dem Staub der Reithalle. Nebenbei in einer Box wartet Holly auf ihren großen Auftritt. Christina Renn hat die 15 Jahre alte Friesen-Stute von Natascha Plein gründlich am Pferdewaschplatz gereinigt und gestriegelt. Nun steht sie gelassen und dampfend unter großen, warmen Solariumstrahlern, um zu trocknen. Hier und da streicht die Helferin mit einer „Magic Brush“ über die gewaltige Mähne oder die Halspartie, damit auf den Fotos nachher alles stimmt. „Im Vergleich zu einem Shoot auf der grünen Wiese sieht man bei meinen Portraits jedes Schmutzkörn-

chen und jeden Fellwirbel. Das ist auch das Spezielle an meinen Nahaufnahmen. Es sind möglichst perfekt choreografierte Portraits, die neben der Persönlichkeit des Pferdes den Wimperschlag ebenso einfangen wie jedes Härchen auf den feinen Nüstern.“

Auftraggeber/-innen von Natascha Plein schätzen neben ihrer fast 30-jährigen Berufserfahrung

und Professionalität vor allem ihre Authentizität. Die Fotografin, die seit ihrem vierten Lebensjahr selbst reitet, versprüht ansteckende Begeisterung bei ihrer Arbeit mit den mächtigen und schönen Tieren. Und die ist ebenso echt wie das große Einfühlungsvermögen, das sie für die häufig schreckhafte und zarte Pferdeseele mitbringt.

Übrigens: Wer die Arbeit von

Natascha Plein und ihrer Firma „Pferde im Fotostudio“ persönlich kennenlernen möchte, kann sie auf der „Pferd Bodensee“ zwischen 16. und 18. Februar in einer eigenen Messehalle antreffen, wo sie die Show-Pferde vor Ort portraitiert.

Mehr Fotos zum Beitrag finden Sie in unserer Online-Galerie unter www.kreisbote.de/kempten

Natascha Plein im Kreisbote-Interview

Was fasziniert Sie besonders an Ihrer Arbeit?

Natascha Plein: Nach all den Jahren als Werbe- oder Hochzeitsfotografin wollte ich etwas Neues ausprobieren und mich weiterentwickeln. Nach den ersten Aufnahmen vor vier Jahren war die Resonanz so positiv, dass ich meine Pferdeportraits peu à peu perfektioniert habe.

Wer zählt zu Ihren Kunden?

Natascha Plein: Von Reit- und Dressurprofis über Reitstallbesitzer bis hin zu „normalen“ Reitern und Pferdeliebhabern ist alles dabei. Viele wünschen sich ein einmaliges Erinnerungsfoto, andere brauchen die Aufnahmen für ihre Internetauftritte.

Was sind die Herausforderungen bei Pferdeportraits?

Natascha Plein: Jedes Tier hat einen ganz eigenen Charakter. Es lässt sich nicht einplanen, ob alles wie am Schnürchen läuft oder ein Pferd einen „schlechten Tag“ hat. Vor allem bei Gruppenportraits mit bis zu drei Tieren vor der Kamera wird



Natascha Plein. Foto: Angie Ehinger

es richtig aufregend. Viele Besitzer lassen sich auch in wunderschöner Abendrobe auf dem Rücken ihres Pferdes fotogra-

fieren. Dabei ist die Herausforderung, die innige Beziehung zwischen Mensch und Tier einzufangen.



Natascha Plein hat die „Schönheit“ von Stute Rebekka eindrucksvoll vor der schwarzen Leinwand eingefangen. Foto: Plein

Wer will mich?

Tiere suchen ein neues Zuhause



In der Rubrik „Wer will mich?“ Tiere suchen ein neues Zuhause“ stellt sich jede Woche ein Tier aus dem Tierheim Kempten vor, das einen neuen Besitzer sucht. Heute: Edda, Deutsches Langhaar (kastriert, geboren am 11.03.2008, Höhe: 63 cm).

Ein herzliches Hallo, Mein Name ist Edda und ich kam leider ins Tierheim, da ich meinen Besitzer bei der Jagd nicht mehr unterstützen konnte. Eine Tierärztin stellte bei mir eine schwere, unbehandelte Ohrenentzündung fest. Durch die daraus folgenden Schäden wurde eine aufwändige OP durchgeführt. Leider waren die Probleme so verheerend, dass mein Gehör darunter zu leiden hatte. Ich kenne es nicht, im Wohnraum mitzuleben. Diese direkte Nähe zum Menschen ist mir fremd. Trotz alledem bin ich eine freundliche Hündin, die es liebt, gekraut und gekuschelt zu werden. Mit den kleinen Zweibeinern komme ich auch zurecht, aber sie sollten schon eher etwas älter sein (circa 12 Jahre plus). Dadurch, dass ich als Jagdhund gehalten wurde, habe einen ausgeprägten Jagdtrieb. Ich liebe lange, ausgiebige Spaziergänge im

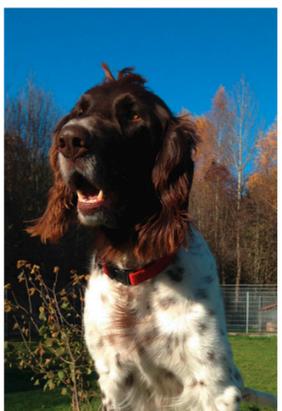
Wald und quer übers Feld. Katzen und Kleintier würde ich zwar willkommen heißen, aber meine Pflegerin rät davon ab, denn ich würde sie jagen. Wer wäre denn bereit, mir alten Lady, noch einen schönen Alterssitz zu schenken? Sollten Sie Interesse haben,

Die Tierheilpraxis, die zu Ihnen kommt!

Naturheilpraxis für Tiere Ilka Knöpfel

0174 89 86 319
www.tierheilpraktikerin-knoepfel.de

dann kommen Sie mich im Tierheim Kempten besuchen. Die Öffnungszeiten sind: Di, Do und Fr 14-17.00 Uhr, Sa 10-12 Uhr. kb



Wildvögel richtig füttern

Vogelfreunde unterstützen die Tiere mit artgerechtem Angebot

Landkreis – Vier Dinge sollten Vogelfreunde beachten, wenn sie Wildvögeln mit Futter durch den Winter helfen wollen: Einen sicheren Standort wählen, den Futterplatz regelmäßig bedienen, passendes Futter für Weich- und Körnerfresser anbieten und den Garten vogelfreundlich gestalten.

Wer den Vögeln zumindest über den besonders nahrungssamen Winter hinweghelfen möchte, sollte deutlich vor dem ersten Winterereinbruch mit der Fütterung beginnen. Frei aufgestellte Häuschen sollten vor Katzen und anderen „Räubern“ gesichert sein. Es gibt im Fachhandel auch Katzenabwehrkrägen für den Ständer. Gut geeignete Plätze zum Aufstellen sind beispielsweise Rasenflächen in der Nähe von Hecken oder Hauswänden. „Vogelfreunde sollten zudem darauf achten, die Futterhäuser nicht zu nah an Glasscheiben wie zum Beispiel Fenstern von Wintergärten anzubringen, um Anflügen vorzubeugen“, warnt Vorstandsmitglied des Zentralverbandes Zoologischer Fachbetriebe e.V. (ZZF) Matthias Mai. Der Fressplatz muss täglich gerei-

nigt und übrig gebliebenes Futter entfernt werden, damit sich keine Krankheitserreger ausbreiten.

„Die Vögel müssen ihre Futterstelle kennen lernen, damit sie wissen, wo es Nahrung gibt“, erklärt Mai weiter. Wichtig ist dabei vor allem, dass die Vögel dort bis zum Ende des Winters, regelmäßig frisches Futter finden. „Tierfreunde, die einen verlässlichen Futterplatz bieten, binden die Vögel an diesen Fressplatz“, betont der Experte.

Damit sich möglichst viele verschiedene Wildvogelarten an den sprichwörtlich „gedeckten Tisch“ setzen können, sollten sowohl Weich- als auch Körnerfresser passende Nahrung erhalten.

Bei Weichfressern wie Zaunkönigen, Amseln oder Staren stehen tierische Kost und Beeren auf dem Speiseplan. Dazu gehören Insekten und beispielsweise Rosinen, aber auch Haferflocken. Körnerfresser wie Finken und Sperlinge ernähren sich von Sonnenblumenkernen, Hanf und anderen Sämereien. So genannte Allesfresser (Meisen und Spechte), die sich im Winter auf Körner umstellen, stellt man mit Fett-Körner-Mischungen zufrieden. Winterfutter wird den Vögeln bis in den März hinein angeboten. Hecken mit Beeren und alte Bäume mit Astlöchern zum Nisten sind zudem ein Paradies für Vögel. kb

HIM

HEIMTIERMARKT KG
TIERNÄHRUNG & ZUBEHÖR

Kempten · Gewerbestraße 8 · Tel. 0831/5902155
Mo.–Fr. 9.30–18 Uhr, Sa. 9–14 Uhr

Paten für Ziegen



Die Zickenfarm ist ein Lebens- und Schutzhof für Tiere in Bad Grönenbach. Eveline Treischl, die Betreiberin, teilt in Spitzenzeiten ihr Zuhause mit rund 300 Tieren. Der Förderverein „SchaZi – Unsere Zickenfarm“ sucht Paten, Mitglieder und Helfer, die sich gerne für die Ziegen und Schafe starkmachen wollen. Heute geht es um Ziegenbock Henry.

Das ist Henry, ein liebenswerter und sehr menschenbezogener Ziegenbock. Henry sucht dringend einen Tierfreund, der ein bisschen Zeit für ihn hat. Er liebt es gestreichelt und gebürstet zu werden. Da er eine schwere Operation hinter sich hat, kann



er nicht immer so, wie er gerne möchte. Henry hatte Harnsteine, die seine Harnröhre beschädigt haben. Deshalb wurde ihm ein künstlicher Ausgang gelegt. Henry hat alles gut überstanden, die Lebensfreude ist zurück und nun will er wieder etwas erleben. Vielleicht mit Dir? Dann melde Dich doch einfach bei dem Förderverein „SchaZi – Unsere Zickenfarm“: www.ziegen-leben-schenken.com, E-Mail: eveline.k@t-online.de, Tel.: 08334/53 45 632, PayPal: schafe69@web.de, IBAN: DE06733692640006470238 bei der Raiffeisenbank im Allgäuer Land. kb